

Von dem  
Sachsen-Spie-  
gel.

Der also genannte Sachsen-Spiegel, welcher das gemeine Land-Recht in sich fasset, wie solches bey den Sachsen, insonderheit bey den Ostfalis, der Zeit im Gebrauch gewesen, redet hievon unter andern Lib. 1. Art. 3. also:

\* Die zwischen den nagel und den haupt sich zu der Sip ziehen mögen an gleicher staat, die nehmen das erbe; der sich aber näher zu der Sip ziehen mag, der nimt das erbe allein.

item.

In den Hals-Glied die Kinder, die ohne Zweiung von Vater und Mutter gebohren sind, ist aber da Zweiung an, die mögen an einem Glied nicht stehen, und treten vorbas an ein ander glied. - - - Ungezweiet Bruder Kinder die stehen an den Glied, da die Schultern und Arm zusammen kommen, also thun auch die Schwester Kind.

item Lib. 2. Art. 20. ubi:

Bruder und Schwester nehmen ires ungezweites Bruders und Schwestern erbe vor den Brudern und Schwestern, die gezweiet von Vater oder von Mutter feyn.

§. 3.

Von dem  
Schwaben-  
Spiegel.

Der Schwaben-Spiegel, welcher die Ge-wohnheiten aufweist, deren sich die Schwaben, Bayern, Francken und ein Theil der Rhein-Lande damahlen bedienten, ist hiebei nicht weniger ganz deutlich.

cap.